

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Voller Tatendrang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

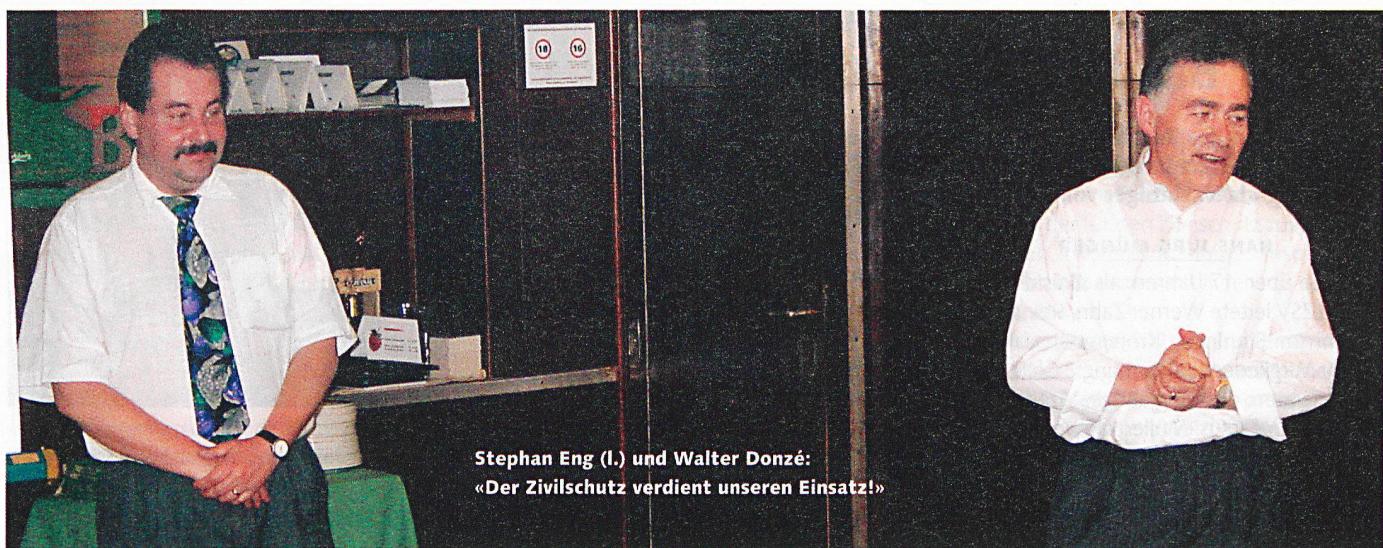


FOTO: H.J. MÜNGER

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ-VERBAND BASEL-STADT

Voller Tatendrang

Dank einer «Durchforstungsaktion» bei seinem Mitgliederbestand präsentiert sich der Bevölkerungsschutz-Verband Basel-Stadt (BSVBS) heute entschlackt und top-motiviert für künftige Aktivitäten. Die Mitgliederversammlung 2004 honorierte diesen Elan mit ihrer Zustimmung zu allen Traktanden.

HANS JÜRGEN MÜNGER

Verbandspräsident Stephan Eng konnte an der Mitgliederversammlung vom 8. Juni in seinem Jahresbericht von Erfreulichem berichten: «Im administrativen Bereich des BSVBS haben wir – was unseren Mitgliederbestand anbelangt – die vor Monaten begonnene «Entrümpelungsaktion» vorangetrieben und weitgehend abschliessen können.» Es gebe jetzt keine «Mitglieder» mehr, die dies eigentlich längst nicht mehr seien und die sich geweigert hatten, dem Verband einen besseren jährlichen Obolus zu entrichten. Eng dankte seinen Vorstandskollegen und im Speziellen Vizepräsident Philipp Toffol für seine massgebliche Hilfe bei der Sisyphus-Arbeit der Durchkämmung der Datenbestände.

Der Präsident dankte im Weitern den heutigen Mitgliedern für ihre Treue zum Verband und rief sie dazu auf, bei Freunden und Kollegen für eine Mitgliedschaft im BSVBS zu werben, damit sich dieser auch in Zukunft erfolgreich zugunsten eines attraktiven und effizienten Zivilschutzes einsetzen könne. Die heutige grassierende egozentrische Grundhaltung vieler Zeitgenossen allem gegenüber, was irgendwie mit freiwilliger oder nebenamtlicher Tätigkeit zu tun hat, dürfe für uns Zivilschützer nicht wegleitend sein.

Haifisch und Wasser

Der Verband schlug sich im Berichtsjahr beiläufig nicht nur mit Administrativem herum. Erfreuliches konnte Stephan Eng nämlich auch hinsichtlich der BSVBS-Anlässe 2003 berichten: Unter dem Titel «Die Wasserversorgung von Basel – heute und im Katastrophenfall» hatte der Verband für den 22. November zu

höchst interessanten Besichtigungen eingeladen.

Zuerst wurde in der Hardwasser AG von kompetenter Seite die Wasserfassung, die Feinreinigung des Trinkwassers usw. erläutert. Anschliessend – im Zeughaus Basel – demonstrierte der Kommandant des Zivilschutzes Basel-Stadt, Hanspeter Barth, den Verbandsmitgliedern und weiteren Interessierten den Aufbau, die Inbetriebnahme und den Dauerbetrieb einer mobilen Wasseraufbereitungsanlage für den Katastrophenfall.

Zwischen diesen beiden Besuchen rund ums Wasser liessen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem «Haifisch-Drämmli», verwöhnt mit Getränken und Musik, stilvoll durch die Stadt kutschieren.

Erwähnung verdient im kulinarischen Bereich des Verbandes unbedingt auch dessen Clublokal an der Brennerstrasse 1, wo René Leupi als verantwortungsbewusster «Baizer» amtet und Bea und Balz Zimmermann sowie Priska und Paul Kotzolt und Benni Frei «kulinarische Höchstleistungen vollbringen» (O-Ton des Präsidenten).

Wahlen und Ausblick

Aus dem Vorstand des Verbandes ist Bruno Leuenberger, der ehemalige kantonale Zivilschutzchef, ausgetreten. Neu wählte die Versammlung einstimmig Konrad Schmassmann in den Vorstand. Ohne Gegenstimme, dafür mit Applaus für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt wurden Präsident Stephan Eng, Vizepräsident Philipp Toffol, Kassier Matthias Köppel sowie René Leupi, Rolf Meier und Hugo Rudin. Beschlossen wurde ferner, den Mitgliederbeitrag vorläufig nicht zu erhöhen.

Und: Alle Mitglieder sind gebeten, sich bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu überlegen, ob der Name des Verbandes einer Korrektur bedarf.

Als nächste Veranstaltung sieht der Vorstand für den Herbst 2004 eine Besichtigung der Abfallentsorgung der Stadt Basel vor. Bereits mitten in den Vorbereitungen steckt der Vorstand für die Delegiertenversammlung 2005 des SZSV, die der baselstädtische Verband gemeinsam mit dem schweizerischen Dachverband SZSV am 28. Mai in Basel und Umgebung durchführen wird. Es gilt nun in den kommenden Monaten, die vorhandenen vielversprechenden Ideen zu konkretisieren.

«Vergesst den Zivilschutz nicht!»

Zum Schluss der Mitgliederversammlung überbrachte Walter Donzé, Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, die besten Grüsse und Wünsche des SZSV-Vorstandes. Der neue Bevölkerungsschutz bedinge auch ein neues Denken – ein Denken im Verbund. Dieser Bevölkerungsschutz werde jetzt in Kantonen und Gemeinden umgesetzt – notabene mitten im «laufenden übrigen Verkehr». Dies sei nicht einfach, wenn man bedenke, dass der Bevölkerungsschutz auch während dieser Umsetzungszeit bei jedem Notfall sofort und voll funktionieren müsse. Donzé rief die Anwesenden dazu auf, (Bevölkerungsschutz-)partnerschaftlich zu denken und zu handeln, dabei aber nie die eigenen Wurzeln, den Zivilschutz, zu vergessen. Gemäss Donzé sind wir es dem Zivilschutz schuldig, uns für seine gedeihliche Weiterentwicklung auch im neuen Umfeld auf allen Ebenen des Staates einzusetzen. Er selbst, Donzé, ist mit dem SZSV seit einiger Zeit mit gutem Erfolg daran, im Nationalrat die Zusammenarbeit der Bevölkerungsschutz-Partner zu verstärken. Eine gemischte Arbeitsgruppe aus Fachleuten des Feuerwehrverbandes und unseres Zivilschutzverbandes arbeitet ferner aktiv darauf hin, eine für alle Partner attraktive Bevölkerungsschutz-Zeitschrift zu schaffen. □